

Förderfonds Zukunftsgerechte Landnutzung

Hintergrund und Zielsetzung

Vor dem Hintergrund von Klima- und Biodiversitätskrise, Strukturwandel, Digitalisierung und veränderten gesellschaftlichen Erwartungen steigt der Veränderungsdruck auf verschiedene Formen der Landnutzung, auf Agrar- und Ernährungssysteme genauso wie auf Wälder und Schutzgebiete. Klar ist: Ein Weiter-so-wie-bisher ist an vielen Stellen keine Option. Die Frage ist, wie der Wandel gestaltet werden kann.

Ausgehend von der Feststellung, dass die notwendige Transformation als gesellschaftliche Aufgabe zu verstehen ist, stellen sich Fragen nach einer nachhaltigeren und klimagerechteren, im Einklang mit Zielen des Naturschutzes stehenden Land- und Forstwirtschaft genauso wie nach größerer Ernährungssouveränität, der Zukunft ländlicher Räume, von Kulturlandschaften und von Flächen, die nicht der Produktion unterliegen. Einher gehen diese mit Suchprozessen danach, wie eine zukunftsgerechte Landnutzung auskömmlich organisiert werden kann (etwa durch verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der Wertschöpfungskette, andere Förderformate und politische Rahmenbedingungen, neue Ansätze der Flächensicherung...).

Ziel des antragsoffenen Förderfonds Zukunftsgerechte Landnutzung der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. ist es, Initiativen, Projekte und Einzelpersonen zu fördern und zu unterstützen, die sich in ihrer Arbeit mit den Anliegen, Fragen und Zielkonflikten zukunftsgerechter Landnutzung im oben skizzierten Sinne auseinandersetzen. Der Fonds zielt in gewisser Weise auf „reale Utopien“ – diese bezeichnen nach Erik Olin Wright Vorhaben, die „in der Welt, wie sie gegenwärtig beschaffen ist, entwickelt werden können, die dabei aber die Welt, wie sie sein könnte, vorwegnehmen und dazu beitragen, dass wir uns in dieser Richtung voranbewegen“ (Wright 2017: 11).

Die Förderung soll somit dazu beitragen, modellhaften Wandel in Richtung einer zukunftsgerechten Landnutzung zu befördern und die gesellschaftliche Debatte hierüber zu bereichern.

Innovative Projekte sollen eine Anschubfinanzierung erhalten, erprobte Projektideen sollen bei der Skalierung, der Neuausrichtung oder dem Transfer unterstützt werden.

Zielgruppe

Initiativen, Projekte und Einzelpersonen mit praktischer, politischer, gesellschaftlicher, wissenschaftlicher oder künstlerischer Ausrichtung und erkennbarem Bezug zu den Anliegen, Fragen und Zielkonflikten zukunftsgerechter Landnutzung im oben skizzierten Sinne.

Antragstellende müssen den Status der Gemeinnützigkeit nachweisen können oder mit einer Einrichtung/Organisation kooperieren, die über diesen Status verfügt. Förderfähig sind auch Projekte im Bereich Bildung und Wissenschaft.

Der Schwerpunkt der Förderung liegt im bundesdeutschen Raum, in Einzelfällen können auch Projekte im europäischen Ausland oder darüber hinaus gefördert werden.

Förderinstrumente

Um innovative Projekte mit anzuschließen oder die die Skalierung, Neuausrichtung oder den Transfer von Projekten zu ermöglichen, bietet die Toepfer Stiftung im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine Kombination von drei Förderinstrumenten an:

A) Finanzielle Unterstützung: (Teil-) Förderung von Projekten mit in der Regel einmalig bis zu 5000 Euro

B) Raum geben: Nutzung stiftungseigener Räumlichkeiten (u.a. Seminarzentrum Gut Siggen)

C) Beratung/Begleitung: „Patenschaft“ durch die Stiftung und gezielte Vernetzung mit relevanten anderen Akteuren oder Organisationen; stiftungsfinanzierte externe Beratung/Begleitung

Um eine Vielfalt von Projekten möglichst wirkungsvoll unterstützen zu können, ist die finanzielle Förderung in der Regel auf eine einmalige Förderung bis zu 5000 Euro beschränkt und kann mit den anderen Förderinstrumenten verzahnt werden. In Ausnahmefällen ist eine Weiterförderung, etwa zu Zwecken der Skalierung oder des Transfers, möglich.

Förderkriterien

Der Fonds ist offen für Anträge, die sich aus praktischer, politischer, gesellschaftlicher, wissenschaftlicher oder künstlerischer Perspektive für eine zukunftsgerechte Landnutzung im o.g. Sinne einsetzen. Dabei sollen die zu fördernden Projekte

- als „reale Utopien“ einen Vorschein auf zukünftige Möglichkeiten bieten
- Zielkonflikte und Synergien verschiedener Ziele der Landnutzung adressieren
- dabei möglichst gleichermaßen zu sozialen und ökologischen Anliegen beitragen
- selbst Lösungsansätze für die geschilderten Problemstellungen und Zielkonflikte erforschen oder ausprobieren oder
- Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen für die Anleitung und Begleitung anderer Personen(gruppen) diesbezüglich anbieten
- möglichst die Frage nach dem Transfer (auf andere Gruppen, Orte, Ebenen...) mitdenken bzw. zur Nachahmung anregen

Förderfähig sind beispielsweise

- Honorarkosten, z.B. für Referenten oder Recherche
- Materialkosten, etwa für Bildungsmaterialien oder Öffentlichkeitsarbeit, Saatgut oder kleinere Geräte
- Kosten für Raummieten, Catering etc.
- Reisekosten

Ausgeschlossen von der Förderung sind in der Regel

- institutionelle Förderung
- Kosten für bestehende Infrastruktur
- reine Druckkostenzuschüsse für Bücher



Förderverfahren

Die Bewerbung steht unter der inhaltlichen Leitfrage: „Was trägt Ihr Projekt zu einer zukunftsgerechten Landnutzung bei?“

Bitten reichen Sie Ihren Antrag über die Website der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. ein : www.toepfer-stiftung.de/foerderfonds-zukunftsgerechte-landnutzung.

Online-Formular: Im Online-Formular hinterlegen Sie bitte die abgefragten Angaben zu Antragstellenden, Kontaktdaten, Adresse und Projektdaten. Felder mit einem * sind Pflichtfelder.

Kosten- und Finanzierungsplan: Bitte nutzen Sie die auf der Website bereitgestellte Vorlage für den Kosten- und Finanzierungsplan und laden Sie diesen über die Upload-Funktion des Online-Formulars hoch.

Projektbeschreibung: Bitte fertigen Sie eine Projektbeschreibung von max. 4 Seiten an und laden Sie diese über die Upload-Funktion des Online-Formulars hoch.

Bitte gehen Sie in der Projektbeschreibung auf folgende Aspekte ein, soweit zutreffend (je nach Art und Anlage Ihres Projekts):

- Inhalt und Anliegen: Welche Idee liegt Ihrem Projekt zu Grunde? Welches Problem möchten Sie lösen? Woraus ergibt sich der Bedarf für das Projekt?
- Ziele: Was wollen sie erreichen? Welche ökologischen und sozialen Ergebnisse/Auswirkungen erwarten Sie? Was trägt Ihr Projekt zu einer zukunftsgerechten Landnutzung bei? Wie können Sie den Erfolg des Vorhabens erkennen?
- Zielgruppe/Teilnehmende: Wer profitiert von Ihrem Vorhaben? Wie werden die Teilnehmenden angesprochen und ausgewählt?
- Maßnahmenplanung: Was ist der Zeitrahmen der Durchführung? Was sind die geplanten Schritte/Maßnahmen? Wo wird das Vorhaben durchgeführt?
- Kooperationspartner: Mit wem arbeiten Sie ggf. zusammen?

Weitere Unterlagen (optional): Wenn gewünscht, können Sie über die Upload-Funktion des Online-Formulars weitere Anlagen (z.B. Arbeitsproben) hochladen (max. 4 Seiten).

Die Stiftung bemüht sich, auf entsprechende Anfragen binnen vier bis sechs Wochen zu reagieren.

Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht.

Ihr Kontakt für weitere Informationen

Dr. Klara Stumpf

Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.

Telefon 040 33 402 12

stumpf@toepfer-stiftung.de